



file

Vernehmung des Heinrich KOPPENBERG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der JUNKERS Flugzeug- und Motorenwerke A.G., Dessau,

am 28. August 1947 von 14,00 bis 14,30 Uhr

durch Mr. Joseph TANCOS

requested by: SS-Division - Mr. PETERSEN.

Stenographin: Daniel.

1.F. Wie ist Ihr Name?

A. Heinrich KOPPENBERG.

2.F. Ich möchte Sie zuerst vereiden. Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:

"Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe."

(KOPPENBERG spricht den Eid nach).

3.F. Von wann bis wann waren Sie bei den JUNKERS-Werken in Dessau?

A. Von 1933 bis 1941.

4.F. Welche Funktion haben Sie dort ausgeübt?

A. Ich war Vorsitzender des Aufsichtsrats mit einer kurzfristigen Unterbrechung von etwa 1939 bis 1940.

5.F. Was haben Sie da gemacht?

A. Da war ich Vorsitzender des Vorstandes bei derselben Gesellschaft. Grundsätzlich bin ich Vorsitzender des Aufsichtsrats bei den JUNKERS Flugzeug- und Motorenwerken A.G. Dessau und einer Anzahl von Nebengesellschaften gewesen.

6.F. Was war Ihre Aufgabe dort?

A. Wie ich schon sagte, in der Hauptsache Vorsitzender des Aufsichtsrats.

7.F. Worin bestanden Ihre Aufgaben?

A. Ich hatte echtzugeben, dass die Weisungen des Luftfahrtministeriums erfüllt wurden, d.h. ich hatte die üblichen Aufgaben eines Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber dem Vorstand.

8.F. Was für Leute haben Sie dort beschäftigt?

Ausländer auch?

A. Ich kann mich nicht darauf besinnen, dass zu meiner Zeit Ausländer beschäftigt wurden, später ja. Aber da war ich nicht mehr da.

9.F. Wann sind die Ausländer gekommen?

A. Sie sind hauptsächlich erst später dagewesen.

10. F. Warum sind Sie 1941 weggekommen?

A. Ich wurde entlassen, weil ich den Anforderungen nicht genügte. Man hat mir unterstellt, dass ich meine Obliegenheiten nicht richtig erfüllt hätte.

11. F. Wozu sind Sie dann hingekommen?

A. Nirgends. Ich bin in ein Kriegsgerichtsverfahren verwickelt worden und im Verlauf dieser Angelegenheit aus der Firma entfernt worden.

12. F. Wann war das?

A. 1941. Ich habe hier von einem Beteiligten eine Aussage darüber. (Übergibt Mr. TANCOS die Aussage).

13. F. Wer hat Sie abgelöst?

A. Ein Herr namens RÖHNERT.

14.F. Wie lange blieb er dort?

A. Bis zum Schluss.

15.F. Welches waren Ihre Mitarbeiter dort?

A. In der Hauptsache der Vorstand. Es gab eine Zellenseite und eine Motorengruppe. Auf der Zellenseite war<sup>en</sup> Herr TRIEDER-MANN - er blieb bis zum Schluss - und Prof. HERTEL; und auf der Motorenseite war<sup>en</sup> Herr CAMBEIS und Prof. MADER Mitglieder des Vorstandes. Das waren die Hervorstechendsten. Dann waren noch andere Herren im Aufsichtsrat, die mehr zu sagen hatten als ich. Der bestimmende Mann im Aufsichtsrat war CEYKA.

16. F. Blieb er noch, als Sie wegkamen?

A. Bis zum Schluss. Es blieben alle bis zum Schluss mit Ausnahme von Prof. MADER, der gestorben ist. Er starb schätzungsweise 1943.

17.F. Wissen Sie die Anschrift einer dieser Herren?

A. MADER ist tot; HERTEL ist in Frankreich; CAMBBIS ist bei Kassel; FRIEDEMANN irgendwo in Darmstadt. Die genaue Anschrift weiss ich nicht. Wenn sie mir einfällt, sage ich sie Ihnen.

18.F. Ist Ihnen etwas bekannt bezüglich der Jugendlichen, die dort eingesetzt wurden?

A. Was man so allgemein weiss.

19.F. Waren Weissruthenen, Letten eingesetzt?

A. Wie es später war, weiss ich nicht. Ich war ja in Acht und Bann getan. Als ich von JUNKERS wegging, war ich Geschäftsführer der Fa. Argus? Ich musste mich still zurückziehen.

20. F. Ist Ihnen Direktor Karl MÜLLER bekannt?

A. Nein, ich kann mich darauf nicht besinnen.

21.F. Wilhelm STOLL?

A. Der Name ist mir geläufig, ich kann mich aber auf Näheres nicht besinnen. Er war wohl in der Motorenabteilung.

22.F. Sie wissen nicht, wo er ist?

A. Nein.

23.F. Ist Ihnen der Name August MÜHLEN geläufig?

A. Er ist mir bekannt. Er war kaufmännischer Direktor. Er sitzt irgendwo in der Nähe von Hannover.

24.F. Ist Ihnen Johannes MÜLLER bekannt, der auch schon von 1933 da war?

A. Er hat damals eine ziemliche Rolle gespielt, aber er ist dann weggegangen.

25.F. Wann kam er weg?

A. Er kam 1934 weg.

26.F. Er muss aber zurückgekommen sein?

A. Zu meiner Zeit ist er nicht zurückgekommen.

27.F. Dann Theodor SCHOLL?

A. SCHOLL ist auch sehr frühzeitig fort. Er ist zu LINKER-HOFMANN, Breslau, gegangen. Wo er heute ist, weiss ich nicht.

RESTRICTED

- 4 -

28.F. Ist Ihnen der Name Hans FRIESEKE geläufig?

A. Auf ihn besinne ich mich genau. Er war kaufmännischer Direktor und ging frühzeitig fort, schätzungswiese etwa 1938.

29.F. Er kam nicht mehr zurück?

A. Nein. Er hat sich selbständig gemacht und hat irgendwo mit noch jemand eine Firma eröffnet.

30.F. Ist Ihnen Wehrwirtschaftsführer NIERZINSKI bekannt?

A. Er war schon weg, als ich hinkam. Er ist, soviel ich weiß, vor meiner Zeit bei JUNKERS gewesen. Er ist dann bei einer anderen Firma gewesen.

31.F. Ist Ihnen der Name Willi RENNE geläufig?

A. Nein.

32.F. Wilhelm KLINGENBERG?

A. Nein.

33.F. Hugo MAYER?

A. Der Name ist mir nicht unbekannt; ich weiß aber nicht mehr als den Namen. Vielleicht fällt mir über ihn noch etwas ein. - Ich bin in Ungnade gefallen und wurde mit Schimpf und Schande hinausgeworfen. Ich musste zufrieden sein, dass mir nicht Schlimmeres passierte. -  
Ich werde Ihnen die drei Adressen hinaufschicken auf Zimmer 398.